

VDH FH DM 2018 - die Winterspiele von Edingen-Neckershausen

Ein Bericht von Raphael Mandal

Es war schon extrem das Wetter! Temperaturen um die Minus 8 Grad, durch den eisigen Wind gefühlte Minus 50 Grad, forderten alles von Mensch und Tier.

Aber lassen Sie mich von vorn anfangen..

Am Freitag, 23.02.2018, trafen wir uns um 08 Uhr mit unserem Mannschaftsführer Georg Benz im Fährtenstandquartier im Vereinsheim des HSV Edingen. Wir, das waren Dennis Bernsee und ich, die diesjährigen Starter des PSK bei der VDH Fährten DM.

Nachdem alle Starter und Funktionäre anwesend waren folgten die Begrüßung und die Auslosung. Als erster aus unserem Team durfte Dennis nach vorne und zog die Losnummer 25. Ich selbst zog dann die Losnummer 24 und unsere Gruppen und Startzeiten standen fest. Dennis sollte am Samstag ab 11:45 Uhr und ich auch am Samstag aber schon ab 10:15 Uhr die erste Fährte absuchen. Somit hatten wir den Freitag noch frei und konnten uns die ersten Starter im Gelände anschauen.

Die Abfahrt ins Fährten Gelände erfolgte dann nach der Identitätskontrolle und Überprüfung der Unbefangenheit um 09.15 Uhr.

Das Fährten Gelände war Saat, brauner, grober Acker und Apfelplantagen – eigentlich ein schönes Gelände. Da der Boden aber tief gefroren war, stellte es die Hunde vor große Probleme, die sich auch in den Ergebnissen widerspiegelten. Von den 18 am Freitag angetretenen Teams, konnten lediglich 5 Teams das angestrebte Prüfungsziel erreichen.

Am Freitagabend gab es dann noch den im Voraus geplanten Mannschaftsführerwechsel. Lutz Weber tauschte mit Georg Benz, der am Samstag in Kassel zur Tagung der LG Sportwarte erwartet wurde.

Und schon war er da der Samstag, der sich mit dem gleichen Wetter wie am Freitag zeigte. Um 10:15 Uhr durfte ich mit meinem U`Jampa-Tyson vom Ahrensfeld in die Fährte, die bei Minus 4 Grad am Morgen gelegt worden war.

Der Boden war ein fester, nach der Ernte nicht umgemachter brauner Acker, ohne Bewuchs. Tyson hat beim Abgang die Spur aufgenommen, hat sich aber von Anfang an extrem schwer getan, die Fährte zu halte. Er musste sich immer wieder vergewissern, wo es denn weiter gehen sollte.

Die erste Wegüberquerung meisterte Tyson noch sehr gut, konnte aber anschließend die Fährte nicht mehr finden. Tyson versuchte alles, konnte aber nichts mehr riechen und kreuzte mehrfach die Fährte. Ich entschloss mich dann nach einigen Minuten die Fährte abubrechen. Tyson hatte keine Chance und ich wollte den Hund nicht weiter belasten. Die Folge war dann der Abbruch mit Null Punkten.

Dennis erste Fährte startete um 12:55 Uhr. Das Gelände war Saat mit Wechsel in groben braunen Acker und anschließend wieder zurück auf Saat. Der Boden war so stark gefroren, dass man noch nicht einmal das Fährtenabgangsschild in den Boden stecken konnte und es einfach auf den Boden gelegt hatte.

Dennis setzte seinen Bodo vom Hexenwald am Abgang an, der aber erst einmal nichts aufnahm und sich sehr schwer tat. Nach nochmaligen Ansatz hat er die Witterung aufgenommen und ist dann schön raus und suchte sehr intensiv bis zum ersten Gegenstand. Nach dem Gegenstand kam dann ein Geländewechsel, den er aber auf dem gefrorenen Boden nicht ausarbeiten konnte - Abbruch mit 5 Punkten.

Am Samstag konnten bei ihrer ersten Sucharbeit lediglich 2 von 12 Teams bestehen und hatten somit noch die Chance das Prüfungsziel zu erreichen. An den beiden ersten Tagen bestanden nur Hunde, die erst nach dem Mittag suchen durften. Das ist halt Losglück oder das Glück eine Ersatzfährte zu bekommen.

Am Samstagabend fand dann das gemütliche Beisammensein in der Vereinsgaststätte „Toni“ statt. Hier verbrachte unser PSK-Team einen lustigen Abend mit Kollegen aus dem Boxerklub. Es wurde gefachsimpelt und neue Freundschaften geschlossen. Uns fehlten aber die sonst üblichen Ansprachen, die dann auch zu mehr Gemeinschaftsgefühl führen. So war es ein einfaches Treffen, das auch zufällig hätte stattfinden können. Da war seitens des Veranstalters noch deutlich Luft nach oben.

Die zweite Fährte vom Team PSK startete ich mit Tyson am Sonntag um 12:20 Uhr. Das Gelände war Saat mit Geländewechsel über einen Spaziergängerweg auf Saat mit Kunstdünger, dann Geländewechsel auf braunen, groben Acker und abschließend noch einen Geländewechsel auf Saat.

Auch hier war das Fährtschild neben den Abgang gelegt worden, wir hatten in der Nacht Minus 8 Grad!

Ich setzte Tyson am Abgang an, der die Witterung sicher aufnahm und die erste sehr lange Gerade sehr motiviert suchte. Tyson konnte aber nicht dauerhaft die Fährte halten und musste sich immer vergewissern und auf die Fährte zurück suchen. Er hat sehr hart gekämpft.

Die erste Wegüberquerung meisterte er gut, der erster Winkel wurde sicher ausgearbeitet. Der dann folgende Eingang in den Bogen wurde überlaufen, er konnte sich aber wieder in die Fährte suchen. Der Ausgang des Bogens war ok, der nächste Winkel war auch ok. Auf der Geraden hat er wieder gekämpft. Dann kam der Geländewechsel über den Spaziergängerweg in den groben braunen Acker. Hier hat er sich schwer getan, im Acker den Ansatz zu finden. Gefunden hat er dann Essenreste von Spaziergängern, die er dann schüttelte und fraß. Das wurde vom Richter als Abbruch der Suche durch den Hund bewertet und die Fährte abgebrochen.

Trotz des vom Richter bescheinigten hochmotivierten Suchverhaltens, „wie ein Staubsauger“, und der bis dahin vorzüglichen Gegenstandsarbeit, blieben auch an der zweiten Fährte nur 39 Punkte.

Dennis zweite Fährte startete dann um 13:45 Uhr. Das Gelände war sehr grober brauner Acker mit Geländewechsel in eine Wiese mit Apfelbäumen und zurück in den groben braunen Acker. Dennis setzte seinen Bodo am Ansatz an, der diesen sehr gut aufnahm und sehr intensiv auf der ersten Gerade suchte. Kurz vor dem ersten Gegenstand bog er dann sehr sicher ab, was Dennis dazu veranlasste dem Hund zu folgen da er annahm, dass dort der Bogen beginnen würde. Das bedeutete dann auch Abbruch mit 3 Punkten. Da hier kein Winkel war und die Fährte verlassen wurde.

Insgesamt konnten 5 von 30 Teams das Prüfungsziel erreichen, herzlichen Glückwunsch zu dieser hervorragenden Leistung. Aber auch herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern, die sich dieser Herausforderung gestellt haben! Wir können alle stolz auf unsere Hunde sein!

An dieser Stelle sei ein wenig Kritik erlaubt, denn nur wenn man etwas sagt, kann auch etwas geändert werden. Auf das Wetter hat niemand Einfluss. Wenn eine FH DM im Winter angesetzt wird, kann es so laufen, wie wir es erlebt haben. Aber organisatorisch kann man auf der höchsten FH Veranstaltung Deutschlands schon mehr erwarten. Hier seien die nicht vorhandenen Sanitären Anlagen und eine nicht vorhandene Ausschilderung oder gut organisierte Führung ins Fährten Gelände exemplarisch zu nennen.

Trotz allem war es eine große Freude und auch eine große Erfahrung, als Teilnehmer bei einer VDH FH DM zu starten und das ganze einmal live erleben zu dürfen!

Raphael Mandal